

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der montenegrinisch-serbische Einfall im östlichen Bosnien

Der Ende August unternommene montenegrinische Vorstoß hatte durch die schwere Niederlage der Montenegriner bei Bilek (S. 81) ein rasches Ende gefunden. Die dritte österreichisch-ungarische Gebirgsbrigade unter Generalmajor Pongracz schlug den in starker Uebermacht befindlichen Feind, der von serbischen und russischen Offizieren geführt wurde, vollständig und zwang ihn zur Zurücklassung des schweren Geschützes und mehrerer Gebirgsstanonen.

Während der Kämpfe in der Matschwa in der zweiten Hälfte des September hatten die Oesterreicher an der bosnischen Grenze nur wenige Gendarmen und die unumgänglich notwendige Sicherheitsbesatzung zurückgelassen. Diese Gelegenheit benutzten die Montenegriner, um mit zwei Brigaden und mehreren starken Bänden erneut in Bosnien einzufallen. Gleichzeitig gingen serbische Kräfte über Wisegrad vor. Das gemeinsame Ziel war Serajewo. Auf der Romanja Planina, den Höhen östlich von Serajewo, kam das montenegrinisch-serbische Vordringen zum Stillstand.

Ein authentischer Bericht, den die „Südslawische Korrespondenz“ veröffentlicht, schildert den Einbruch der Montenegriner und ihre Vertreibung folgendermaßen: „Die beiden montenegrinischen Brigaden, die zu den Elitetruppen der montenegrinischen Streitmacht zählen und daher für diese Expedition in Verwendung gekommen waren, drangen in der Richtung von Joca her nach Bosnien ein. Das Ueberschreiten der Grenze war dem in geschlossenen Massen vordringenden Feind nur dadurch möglich gewesen, daß an den Einfallstellen nur untergeordnete Kräfte des österreichisch-ungarischen Grenzschildes standen. Bis zur Versammlung entsprechender starker Truppen von unserer Seite, die mit der Aufgabe betraut wurden, den Feind über die Grenze zurückzuwerfen, konnten die Montenegriner ein Stück weit ihren Vormarsch fortsetzen, wobei in einigen Dörfern, die sie passierten, von ihnen geplündert und alles, was ihnen irgend wertvoll erschien, mitgenommen wurde. Nach Versammlung unserer Kräfte wurde der Feind, der sich inzwischen an einer strategisch günstigen Höhenposition festgesetzt und verschanzt hatte, von den Unserigen angegriffen. Eine überaus wirkungsvolle Beschießung der feindlichen Positionen durch unsere Artillerie zwang die Montenegriner, ihre Stellungen nach und nach zu räumen.“

Ein Mitkämpfer erzählt: „Am 18. Oktober haben die Kämpfe mit den starken serbischen und montenegrinischen Truppen begonnen, die an diesem Tage etwa 30 Kilometer vor Serajewo standen. Wir nahmen die Offensive auf und sind dem vollständig geschlagenen Feinde, den wir vor uns hertreiben, ununterbrochen auf den Fersen.“

In den Tagen zuvor hatten wir unter der genialen Führung unseres Brigadiers Generalmajor v. Pongracz die Montenegriner in einem eintägigen Treffen auf das Haupt geschlagen und etwa zehn feindliche Bataillone zum Rückzuge gezwungen, der mehr einer Flucht gleich; hierauf richtete sich unser Angriff gegen eine weiter rückwärts stehende serbische Division, mit der sich die geschlagenen Montenegriner hatten vereinigen können. Der Feind wurde überlegen geschlagen und die nach Süden führende Straße gesäubert.

Nach einigen Tagen der Ruhe wurde der Angriff gegen die Hauptstreitkräfte der Serben und Montenegriner befohlen, die östlich von Serajewo standen. Am 18. Oktober begannen diese großen Kämpfe. An dem genannten Tage griffen wir die Feinde auf den Höhen der Romanja Planina an. Am nächsten Tage war der Feind im Rückzuge. Wir verfolgten den Feind rücksichtslos und zwangen ihn am 21. zu einem Treffen, das